

## Egelsbacher Gasthäuser

Die Egelsbacher Gasthäuser fingen den Alltag der hier lebenden Menschen ein. Vereine hielten Versammlungen ab, politische Gruppierungen trafen sich dort, private Gesellschaften, Jubiläen, Geburtstagsfeiern, besondere Feiertage waren herausragende Begebenheiten. Ja, und in jeder Wirtschaft gab es einen Stammtisch. Manche Lokale besaßen eine Kegelbahn, Film- und Theateraufführungen, sowie Maskenbälle und Tanzabende wurden durchgeführt. Sie waren ein Spiegelbild der Gemeinde und der hier lebenden Menschen.

Die Aufstellung erhebt nicht den Anspruch einer lückenlosen Aufstellung aller Egelsbacher Gastwirtschaften und ihrer Betreiber. Viele der abgebildeten Gebäude wurden inzwischen abgerissen oder stark verändert.

Die Anzahl der Egelsbacher Gastronomie ist rückläufig. So geben am 15. Februar 1908 achtzehn Egelsbacher Wirte eine gemeinsame Anzeige auf. Damals zählte Egelsbach etwa 2.500 Einwohner. Bis 2012 stieg die Einwohnerzahl auf rund 11.000, aber die Zahl der Gastwirtschaften im Ortskern mit regelmäßigen Öffnungszeiten verminderte sich auf zehn. Stammtische gibt es dort kaum noch.

Das ist aber keine Besonderheit. Hessenweit schlossen alleine im Jahre 2011 8% der bestehenden Gastwirtschaften ihre Pforten.

„Die kleine Kneipe in unserer Straße, dort wo das Leben noch lebenswert ist“ gehört der Vergangenheit an. Eine kleine Ausnahme bilden noch Gasthäuser, in denen sich Sportinteressierte um das Bezahl-Fernsehen scharen. Ein tiefer Einschnitt war das Rauchverbot. Nur wenige können gesonderte Räume für Raucher anbieten oder haben einen Biergarten, in dem das Rauchen erlaubt ist. Die Personalkosten sind hoch, die Mieten sind kaum zu erwirtschaften, nur wer selbst Grundstückseigentümer ist hat eine Chance. Zur nachstehenden Anzeige ist zu ergänzen, dass die Egelsbacher in den Bierstreik traten und eine Zeitlang nur Apfelwein tranken. Die hier angekündigte Bierpreiserhöhung musste deshalb verschoben werden.

**Einer verehrl. Einwohnererschaft von Egelsbach und Umgegend**

machen die unterzeichneten Wirte hiermit die ergebene Mitteilung, daß sie gezwungen sind, durch die im Vorjahre erfolgte Bierpreis-erhöhung und durch die allgemein wirtschaftlich ungünstige Lage, den Bierpreis zu erhöhen und zwar:

**0,4 Liter auf 12 Pfg.**  
**0,3                   "                   10                   "**

Die Preise treten am 15. d. Mts. in Kraft.

Indem wir noch bitten, das uns seither bewiesene Vertrauen auch in Zukunft zu schenken und uns in unserem Unternehmen nach Möglichkeit zu unterstützen, empfehlen sich

Hochachtungsvoll

Karl Stiefel.	Adolf Dörstein.
Jakob Merkle.	Philipp Schneider.
Georg Ant. Sommer.	Johannes Schneider.
Heinrich Werkmann III.	August Kinnenthal.
Valentin Reim.	Heinrich Köppel.
Friedrich Klotz.	Leonhard Täufcher.
Heinrich Finl.	Ernst Nestler.
Philipp Feuerer.	G. Lemper.
Georg Schneider.	Heinrich Knöß I.

15. Feb.  
1908

## "Zur schönen Aussicht", Ostendstraße 44



Am 17. Juli 1898 wurde die Gastwirtschaft im neu erbauten Hause von Georg Schneider eröffnet



Einige Daten und Zeitungsanzeigen in Stichworten:  
1899, am 30. Nov., Geschäftsübergabe an Friedolin Reum.  
1901, am 11. Juli, „Eröffnung“ durch August Rinnenthal.  
1908, am 14. Dez., Verkauf an J. Imhof.  
1915, am 3. Febr., „Der Saal der Gastwirtschaft von Kaspar Kathrein gleicht einem Fabrikraum, um die in der Reichswollwoche hier eingegangenen Stoffe zum Besten unserer Soldaten zu verarbeiten“.  
1919, am 11. Jan. „Eröffnung der Gastwirtschaft“ durch Kaspar Kathrein.  
1920, am 23. Dez. Eröffnung Wirtschaft u. Metzgerei.  
1922, am 18. Nov. lesen wir eine Anzeige von Adam Schneider dass die Wiedereröffnung erfolgt.

1954 wird Hermann Junak neuer Pächter.



Hochzeit Brigitte und Dieter Junak im Jahr 1958. Hier mit den Wirtsleuten Junak/Winkel.

**1964-1975 betrieben Christel und Ludwig Schneider die Gastwirtschaft.**  
1969 stirbt Adam Schneider.



Herbst 1988.  
Familie Schneider  
befindet sich in der  
Mitte. Ludwig  
verstarb im Jahr  
1991.

**1975-1978 Eheleute Renate und Rudi Moritz.**

**1978-1979 Frau Richter**

**1979-1981 Frau Höfer**

**1980 wird das Gebäude umgebaut und erhielt den Namen "Zur Kupferpfanne".**

**1981 -1982 Herr Comitini**

**1982-1985 Herr Wosnitza**

**1985-1995 Familie Pavlovic**

**1995- heute Familie Dirinjak**

## "Zum Messeler Park", Darmstädter Landstraße



Am 13. 11. 1907 Wirtschaftseröffnung durch Herrn Friedrich Klotz, der im Jahre 1903 nach Egelsbach kam und zunächst in der Taunusstraße eine Drahtflechterei betrieb.

Ab 1907 öffnete dann an der B 3 die Schankwirtschaft und eine Auto- und Fahrradrepaturwerkstatt.

Am 12.09.1913 firmiert Friedrich Klotz die Gastwirtschaft „Zum Messeler Park“, 1930 folgt eine Anzeige als Wirtschaft „Deutscher Hof“ Fam. Klotz.

16.9.1933 Neuer Name „Zur Zündkerze“



Friedrich Klotz





### **Geschäftsübergabe!**

Wir haben unser Gasthaus zum „Bürgerhof“,  
Darmstädter Landstr., verbunden mit SHELL-  
STATION u. Rep.-Werkstatt, am 15. März 1956  
an Herrn Hans Brand, übergeben.

**Heinrich Bürger u. Familie  
Friedrich Klotz**

Die Gaststätte "Bürgerhof" mit Shell-Station wurde am 01.10.1958 durch Dieter Brand und Frau an die Familie Bittenbinder übergeben.

### **Geschäftseröffnung**

Ich habe am 1. Oktober 1964 die SHELL-Station und Reparaturwerkstatt von den Eheleuten  
Heinrich Bürger übernommen und werde bestrebt sein, meine Kundschaft in jeder Hinsicht  
fachmännisch zu bedienen.

SHELL-Station und Pflegedienst  
Darmstädter Landstraße 11

**Hans Ludwig Oxé**  
Kraftfahrzeugmeister



Bild von 1966 mit freundlicher Genehmigung von Roger Oxé



Bild von 1966 mit freundlicher Genehmigung von Roger Oxé



Bild von 1977 mit freundlicher Genehmigung von Roger Oxé  
 Im Vordergrund Hans Oxé, Vater von Hans Ludwig Oxé  
 Die Kraftstoffpreise sind noch DM-Preise!

## Zum Rosengarten, Ostendstraße 51



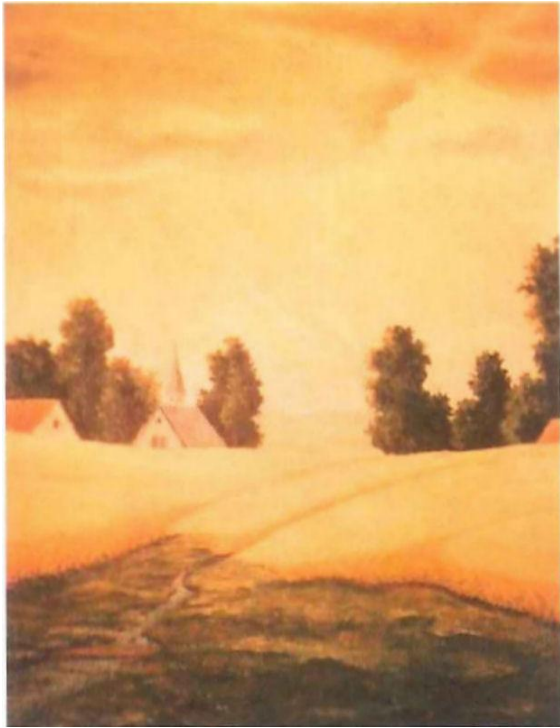
**Wirtschafts-Eröffnung.**  
Dem verehrl. Publikum von Egelöbich und Um-  
gegend gebe ich bekannt, daß ich in meinem Hause  
Ostendstraße, Ede Darmstädter Landstraße ein  
**Gasthaus Zum Chauseehaus**  
eröffnet habe. Zum Ausschank gelangt prima Hessisch-  
Sof-Bier, Darmstadt. Für Speisen und Getränke  
sowie für gute Bedienung werde bestens Sorge tragen  
und bitte, mein Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen.  
Hochachtungsvoll  
**K. Reichert, Mineralwasserfabrik,**  
Egelöbich.  
23. Mai: 1909

Daten und Fakten: Am 29. Mai 1909 erfolgte die Wirtschafts-Eröffnung, mit Mineralwasserabfüllanlage „Zum Chauseehaus“ K. Reichert, Ostendstraße 51. Am 26.9.1913 wurde „Zum Chauseehaus“ von Frau Käthe Schimmel in Vertretung von Herrn Reichert nebst Töchtern übernommen. Am 25. August 1928 erfolgte die Wirtschaftseröffnung „Zum Rosengarten“ durch Adam Reichert.

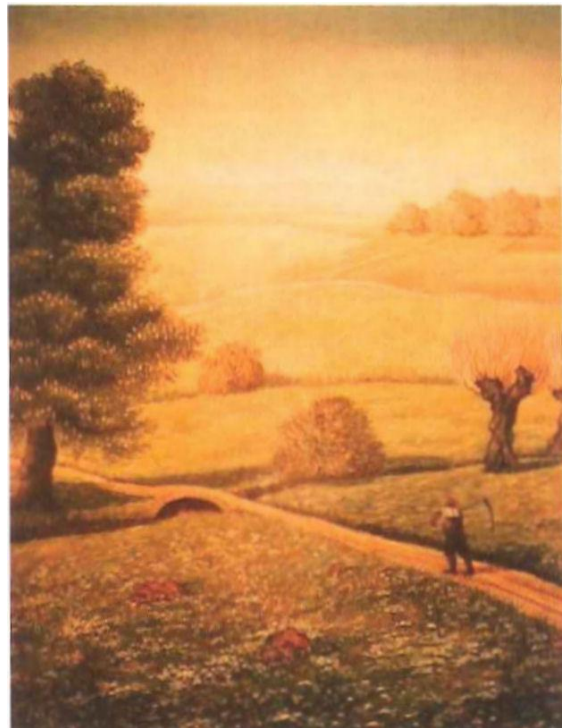


Das Familienbild von 1930 zeigt die Gastwirtsfamilie Reichert. Hintere Reihe von links nach rechts: Die Töchter Else, Gertrud, Dora und Frieda. Vordere Reihe von links nach rechts: Schwiegersohn Wilhelm Gleichmann, Wirtsleute Karoline und Adam Reichert und Tochter Mina Schreibweis-Vollmer mit Sohn Karl Schreibweis.

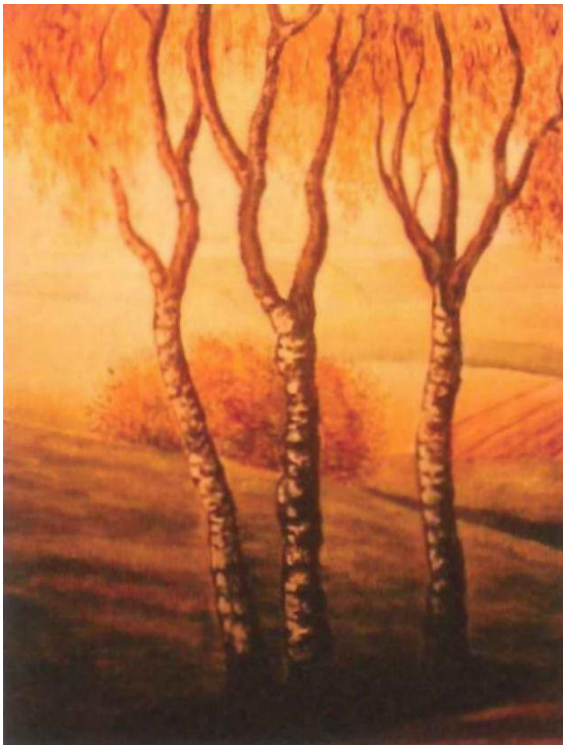
Zur Überraschung des heutigen Eigentümers Heinz Gleichmann kamen bei Renovierungsarbeiten nach dem 2. Weltkrieg, in der ehemaligen Gaststube seines Großvaters, Reste eines Ölgemäldes „Vier Jahreszeiten“ des Egelsbachers Wilhelm Gernandt zum Vorschein.



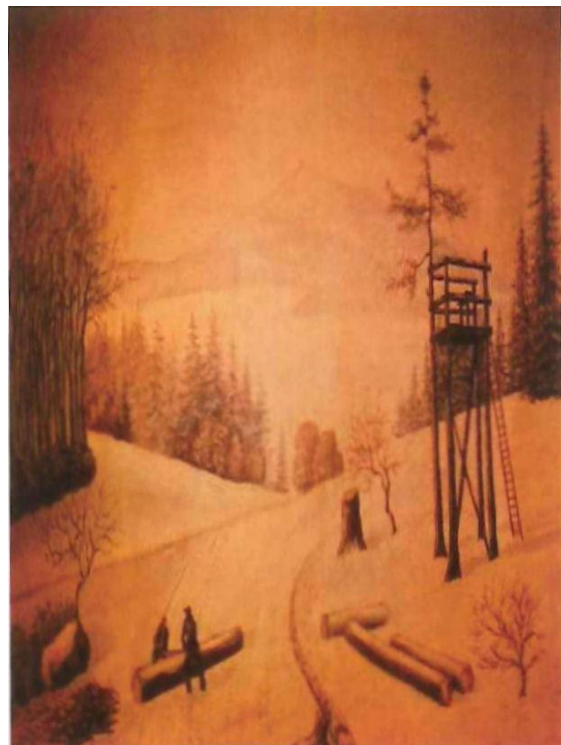
**Frühling**



**Sommer**



**Herbst**



**Winter**

Die auf Putz gemalten Landschaften Frühling, Sommer, Herbst und Winter wurden von Horst Stornfels, dem Schwiegersohn des Malers, farbig fotografiert, bevor sie wieder mit Tapeten überklebt wurden.



## "Zum Elias", Ernst-Ludwig-Straße 79



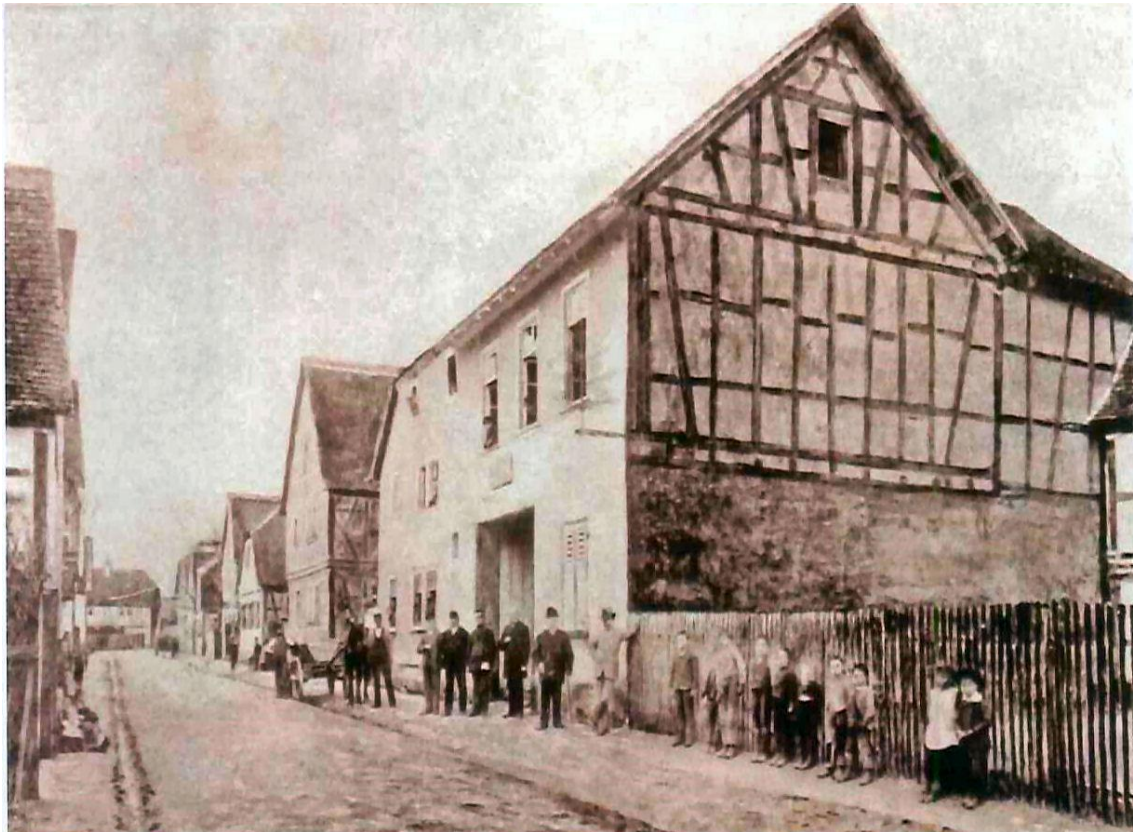
1986: Eröffnung der rustikalen Pils- und Weinstube in der Ernst-Ludwig Str. 79 durch Johann Gaussmann.

## "Kulturscheuer", Ernst-Ludwig-Straße 65



In der Ernst-Ludwig-Str. 65 wurde am 03.07.2004 von Rüdiger Luchmann die urgemütliche Heckenwirtschaft „Scheunenhof“ eröffnet.

## "Zum Hessischen Hof", Ernst-Ludwig-Straße 77



1865: 14. September:

*Ich zeige an, dass ich im früheren Rüster'schen Hause dahier, an dem 1. Kirchweihstage, den 17. Sept., eine Wirtschaft eröffnen werde. J. Feurer.*

In diesem Anwesen, betrieb vorher der unter dem Namen „Schuhmeister Hans“ bekannte Egelsbacher Schuhmachermeister eine Gastwirtschaft. Als dieser nach Amerika auswanderte, übernahm Johannes Feurer die Wirtschaft.

1891: Philipp Feurer übernimmt die Gastwirtschaft.

1899: Am 14. März wird das Feurer'sche Wohngebäude abgebrochen und dann ein neues Haus errichtet. Am 2. Juli wird darin die neue Gastwirtschaft „Gasthof zum Hessischen Hof“, Inh. Philipp Feurer, eröffnet.

1929: Am 8. August stirbt Philipp Feurer im Alter von 72 Jahren.



Die Aufnahme zeigt den Gastwirt Feurer mit seiner Familie.

Im Jahre 1934 übergibt die Witwe Kath. Feurer Metzgerei und Gasthof „Zum Hessischen Hof“ an Philipp Hensel und Frau. (unter ihr nannten die Egelsbacher die Gastwirtschaft „bei de Mamme“)



**»HESSISCHER HOF« Egelsbach**  
EIGENE SCHLACHTEREI

Zur Egelsbacher Kirchweih am Sonntag und Montag laden wir Freunde und Bekannte von hier und auswärts herzlichst ein.

Sonntag, 18. 9. 55, ab 19 Uhr  
**Großer Kerwe-Tanz**  
Kapelle H. Fink

Am Montagmorgen „Frühschoppen“ mit Rippchen und Kraut und Rumpsteak in altbekannter Güte

Es ladet ein: **Familie Philipp Henssel**

Im Vordergrund Frau Henssel, geb. Schnitzspahn.





Vordergrund: Philipp Hensel



Anzeige vom 13.10.1934

Im Tanzsaal im 1. Stock fanden viele Vereinsbälle, u.a. die des Stenografenvereins, statt. Im Juli 1963 verstarb der Gastwirt Philipp Hensel. Vorübergehend führte Sohn Walter (genannt Struppi) den Betrieb, am 27.01.1965 schloss die Familie Hensel die Gastwirtschaft.

1973: Der Hessische Hof und das später angebaute Rathaus wurden abgerissen.



## "Der Darmstädter Hof", Ernst-Ludwig-Straße 71



1866: Am 05. April wird eine Versteigerung angekündigt. Am „Montag, 16. April soll dahier der Nachlaß der verstorbenen Jacob Schroth Wwe. Gehörende Hofraithe und mit gutem Erfolg betriebenen Gastwirtschaft versteigert werden“.

1870: 10. Febr. Versammlung Turnverein im Wirtslokal des Herrn Knöß

1871: 12. Juli Einladung des „Landwirthschaftlichen Kränzchens“ bei Gastwirt Heinrich Knöß.

1873: Am 16. Nov. Brannten das Wohnhaus und zwei Scheunen ab.

1891: Am 25. Juni wird der Gastwirt und Bienenzüchter H. Knöß als Eigentümer genannt.

1903: Am 1. Mai Gründungsversammlung des Fußball- Clubs Egelsbach 03.

1916: Der Gastwirt Heinrich Knöß I verstirbt am 11. August

1917: Ludwig Schroth ruft für den 21. Januar dorthin eine Versammlung des Fußballclubs ein.

1928: Am 27. Februar wird angezeigt, dass zum 1. März die Gastwirtschaft Herr Georg Färber betreibt.

1932: Am 3. Nov. Neueröffnung durch Herrn Karl Goebel.

1934: Am 19. Mai Wiedereröffnung durch Johannes Seng und Frau.

1935: Am 5. März Fastnachtsrummel, Anzeige von Jean Seng, 13.9. Kirchweih - Anzeige von Johannes Seng.

Nach 1945 war hier die Textilnäherei Kimode untergebracht. Viele Egelsbacher Frauen verdienten sich dort ein Zubrot.

# Neu-Eröffnung.

Nach vollständiger Renovierung  
eröffnen wir am Samstag den

**Wirtschaftsbetrieb im  
„Darmstädter Hof.“**



Wir werden bemüht sein, die uns  
beehrenden Gäste in jeder Hinsicht  
zufrieden zu stellen und bitten um geneigten  
Zuspruch.

3. Nov. 1932 **Karl Goebel u. Frau.**



**25 Jahre F. C. E. 03**

**1. März 1928**

## Geschäfts - Übernahme!

Der geehrten Einwohnerschaft von Egelsbach  
und Umgebung bringe ich zur Kenntnis, daß ich die

### Gastwirtschaft

„Zum Darmstädler Hof“

selbster gelehrt von Herrn Ludwig Schräth II. am  
Donnerstag, den 1. März 1928 übernehmen werde.  
Zum Ausschank kommt Lagerbier der Brauerei

### Binding-Bürgerbräu

wie selbster, sowie

### Doppelbock Märzen

der Gundrum Brauerei.

Für einflussige

**Weine sowie Schnäpse  
und Liköre**

ist bestens gesorgt

Ich verweise schon heute auf meine Anzeige  
in der nächsten Mittwoch-Ausgabe dieses Blattes  
betreffs

**Freibier-Abend mit  
Schlachtplatte**

am Samstag, den 19. n. Mts.

Um recht regen Zuspruch bitte!

**Georg Färber**

„Zum Darmstädter Hof“.



**Jean Seng**

## Wiedereröffnung

des Gasthauses „Zum Darmstädter Hof“  
in Egelsbach. 17. Mai 1934

Der verehrten Einwohnerschaft von hier und Umgegend zur  
gest. Kenntnis, daß wir am Samstag, den 19. ds. Mts.  
das altrenommierte Gasthaus „Zum Darmstädter Hof“  
wieder eröffnen. Allen Gästen sichern wir prompte und  
reelle Bedienung zu. Gunst um Bier und alle anderen Ge-  
tränke. Um geneigten Zuspruch, bitten

**Johannes Seng und Frau.**

Gleichzeitig bringe ich meine daselbst wieder neu errichtete  
**Bau- und Möbelschreinerei**

in empfehlende Erinnerung. Durch bekannte reißlose Selbst-  
anfertigung aller Aufträge in erstklassiger Ausführung wird  
am besten mit zur Hebung der Arbeitslosigkeit beigetragen.  
Zeichnungen und Kostenschläge gerne zu Diensten.

**Johannes Seng, Schreinermeister.**

## "Zum Egelsbacher Hof" (Bäcker Kätt), Ernst-Ludwig-Straße 67



1881: Eröffnung der Gastwirtschaft „Egelsbacher Hof“, Bes. Heinrich Werkmann.  
1894: Am 20. August führt der Kriegerverein eine Erinnerungfeier an die Schlacht von Gravelotte durch (Einladung Heinrich Werkmann).  
1896: Heinrich Werkmann lädt zur Tanzmusik an Nachkirchweih ein.



1918: 10.Feb. Johannes Werkmann lädt zum Lichtbildervortrag im Saale ein.  
1920: Am 28. März Wirtschafts und Bäckerei Eröffnung durch Heinrich Philipp Adam Werkmann.



1976: 95-Jähriges Jubiläum, Frieda und Ludwig (Hickler- Lui), Willi Henrich und das Binding-Gespann.

1979: Ludwig Hickler stirbt am 02. Januar 1979 im Alter von 66 Jahren.  
 1981: Am 1. April wurde „100 Jahre Egelsbacher Hof“ gefeiert.  
 1985: Am 29. Oktober übernahm der neue Pächter Kurt Straub die altrenommierte  
 Gaststätte „Egelsbacher Hof“.

Neueröffnung Neueröffnung

Wir: eröffnen am Freitag, 10.5.96 ab 16 Uhr  
 Was: den „**EGELSBACHER HOF**“  
 Wo: Ernst-Ludwig-Straße 67  
 In: 63329 Egelsbach  
 Tel. 06103/4116, Fax 4112

Ab Montag, 13.5. täglich Stammessen

Öffnungszeiten: Mo. - Fr. 11.30 - 14.00 Uhr  
 Mo. - Sa. 18.00 - 1.00, So. 11.00 - 1.00 Uhr

Eröffnungsangebot:  
 Von 16.00 - 18.00 Uhr alle  
 Getränke zum halben Preis  
 Ihr Team Müller/Moritz

Neueröffnung • Neueröffnung

1996: Am 10.05. Neueröffnung durch das Team Müller/Moritz

1998: Am 17.1. eröffnet als Pächter Familie Kubatlija.  
 2003: Ab 1.2. neue Leitung durch Sonja und Daniel Werner  
 2004: Ab 4. September Pächter Thomas Dahl.



2006: Am 1. April feierte der Egelsbacher Hof 125 Jahre Bestehen.  
 2007: Pächter ist Familie Sowade.  
 2010: Neueröffnung am 3. August mit China- und Thai Spezialitäten unter dem Namen „Bambus“





## "Zur Sonne", Weedstraße 8



Gasthaus „Zur Sonne“, Inhaber Johannes Schneider (Schreiner-Hans).

Das Eröffnungsjahr des Gasthauses ist nicht festzulegen. Eine Zeitungsanzeige in der Egelsbacher Zeitung gibt aber Auskunft. Für den 6. Juni 1881 lädt der Egelsbacher Wirth Johannes Schneider („Schreiner Hans“) zur Einweihung seines Tanzsaales ein.

1885: Johannes Schneider verstarb im Alter von 46 Jahren. Seine Witwe Anna Elisabeth geb. Kühn führt das Haus weiter.

1909: Übergabe an den Sohn Johannes Schneider III.

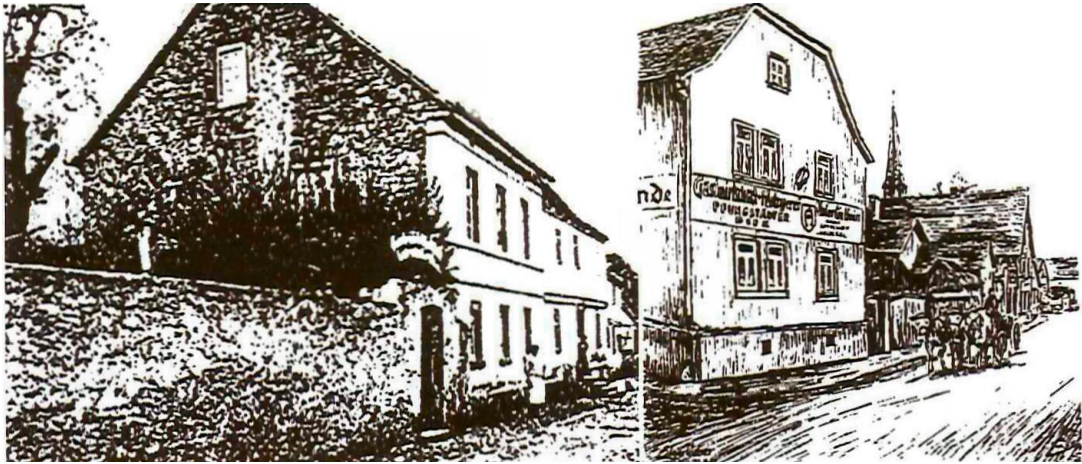
1918: Anna Elisabeth Schneider verstarbt im Juli mit 80 Jahren.

1924: Einladung zum Preiskegeln am 6. Juli, ( letzter Zeitungshinweis über das Gasthaus zur Sonne).

1926: nach mündlichen Überlieferungen wird das Gasthaus geschlossen. Das Anwesen ist heute noch im Besitz der Nachkommen aus der Linie der „Schreiner-Hanse“.



## "Zur Linde", Schulstraße 59



- 1872 bis 1936: Valentin Keim Rind-Schweinemetzgerei Gastwirtschaft/ Apfelweinkelerei.  
 1862: Am 11. Juni erscheint eine Anzeige von Jakob Keim Theateraufführung „Zzardas“ im Saal.  
 1899: Am 11. August stirbt Jakob Keim.  
 1905: Am 16. 09. Kirchweih bei Valentin Keim.  
 1936: Am 17. März stirbt der Metzgermeister Valentin Keim  
 1939: Am 19. Dezember teilt Ludwig Best (vorher Bahnstr.15) mit, dass er die Wirtschaft und Metzgerei „Zur Linde“ übernommen hat.



**Geschäftsübernahme u. Verlegung**  
 Mit Gegenwärtigem teile ich der verehrl. Einwohnerschaft von Egelsbach höfl. mit, daß ich die  
**Wirtschaft und Metzgerei**  
**„Zur Linde“ (Jak. Keim)**  
 ab heute übernommen habe und bitte ich, das mir und meinem Vorgänger bisher geschenkte Vertrauen auch in meinem neuen Geschäft zu schenken.  
**Ludwig Best.**  
 Metzgerei und Wirtschaft.

**Geschäftsübernahme!**  
 Unseren werten Kunden und Gästen zur Kenntnis, daß wir wegen Krankheit unser Geschäft an Familie Willi Demmig übergeben haben. Für das uns seither entgegengebrachte Vertrauen danken wir auf diesem Wege recht herzlich und bitten dies auch auf unseren Nachfolger zu übertragen.  
**Familie Willi Keim II.**  
 Mit dem heutigen Tage haben wir die Metzgerei und Gastwirtschaft von Familie Willi Keim übernommen. Es wird unser Bestreben sein, das Geschäft im alten Stil weiterzuführen und auszubauen und die Kunden in jeder Weise zufrieden zu stellen. Wir bitten höflichst um Ihr geschätztes Vertrauen.  
**Familie Willi Demmig**  
 Metzgermeister und Gastwirt  
 Egelsbach, Schulstraße 59  
 Empfehlen Ia Fleisch- und Wurstwaren



1947: Gasthalter Willi Keim (1903 -1972) mit seiner Frau Elisabeth geb. Täuscher, bei der Eröffnung



Die Metzgerei Demmig um 1960

## "Neue Schänke", Schulstraße 59a (Eingang Langener Straße)

Neueröffnung: Am 14. 09. 1962 Gastwirt Georg und Maria Jovchev bis 1972.

1972 - 1984: Gastwirt Ratko

1984 - 1996: Michele und Petra Palmeri unter dem Name „Alt Egelsbach“.

1997- 2001: J. Kheck.

2001- 2007: Trattoria „Alt Egelsbach“.

Heute (2012) ist die Gastwirtschaft geschlossen, kann jedoch für Familienfeiern o.ä. angemietet werden.



Georg und Maria Jovchev



## "Matis no3", Schulstraße 64



1956: Am 17.11. Eröffnung eines Café durch Familie Weber, Bäckerei und Konditorei. (genannt Bäcker Balsler)

1974: Am 30.11. Geschäftsübergabe an Inge und Peter Hartmann durch Waltraud und Philipp Weber. Neuer Name „Guglhupf“

1986: Eröffnung durch Esther und Michael Naumann unter dem Namen „Wetterhahn“.

1987: Am 1.4.: Neuer Pächter Dieter und Helga Hög

1989: Am 14.9.: Pächter Kerstin Diedrich, neuer Name „Hexenkessel“.

1990: 15. 9. bis 14. 9. 1991 „El Sombrero“

1993: 16. 9. bis 17. 9. 1994 „Bei de Hexe“.

1994: 26. 11. bis 16. 9. 1995: „Dorfschänke“

1996: 20. 9. „Toscana Pizzeria“, Restaurant „Zur Marktschänke“, dann Pizzeria La Rosa, Davide Filippo Giunta. Neu-Eröffnung am 13. 08. 2011 unter dem Namen „Il Sogno“, bis April 2012. danach Matis no 3 „Late Night Restaurant“.

## "Eiscafé la dolce vita", Schulstraße 66



So sah das Haus früher aus, aber auch daraus wurde eine Gastwirtschaft. Rechts sehen wir noch die Einfriedung des Kriegerdenkmals 1870/71, das inzwischen auf den Friedhof versetzt wurde.

1998: 30. Januar Eröffnung durch Steffen Maier.



2002: 1. Januar Übernahme durch Thomas Döbert.

2004: „MAI KAI“, Restaurant für Thailändische und Vietnamesische Spezialitäten.

2006: Am 9. 3. neu eröffnet als „Velvet Lounge“ durch Darijo Kablinovic.

2014 Eiscafé "La dolce Vita"

## "Zur Krone", Schulstraße 45



10.02.1870: Erste Erwähnung in einer Anzeige des Turnvereins (Wirthslokal des Herrn Knöß).

17.02.1901: Maskenball im Lokal Heinrich Knöß.

04.04.1907: Das seit einiger Zeit nicht in Betrieb gewesene Gasthaus „Zur Krone“ wird durch Philipp Schneider, Sohn der Witwe Schneider („Zur Sonne“) übernommen und wieder eröffnet.

01.08.1912: Heinrich Werkmann übernimmt die Gastwirtschaft.

21.05.1919: Eröffnung des Kinos.

24.09.1919: Ludwig Best kauft das Anwesen für 27.000,00 Mark der Frankfurter Bürgerbrauerei ab. Die Krone war das Stammlokal der Bediensteten von Schloss Wolfsgarten. Der PKW des Großherzogs, mit dem Oberleibkutscher Laun parkte deshalb oft dort.

19.12.1939: Neuer Eigentümer Peter Emmerich.

1945: Die US-Soldaten verkehren dort.

01.07.1956: Neuer Wirt Otto Köhler.

30.09.1965: Anna Köhler meldet die Gastwirtschaft ab.

21.01.1966: Betreiber Kurt u. Helga Grimoni bis 04.09.1967.

06.10.1967: Betreiber Karl-Heinz Emmerich bis 01. 07. 1971.

24.07.1971: Pächter Adelina Stojanov bis 28.02.1977.

01.03.1977: Pächter Kirsten Weselin bis 01.09.1979.

08.09.1979: Pächter Svetlana und Marco Stankic bis heute.

## "Zum Kühlen Grunde", Rheinstraße 4



- 25.05.1901: Eröffnung durch Theodor Schmidt im Neubau in der Feldstraße.
- 25.02.1903: Zusammenkunft der „Kirbburschen“, Jahrgang 1885.
- 21.05.1906: Eröffnung durch Adolf Dörrstein, neuer Name: „Zum Sachsenhäuser“
- 01.06.1906: Gartenkonzert
- 12.02.1918: Versteigerungsanzeige von A. Dörrstein, Rheinstraße 4.

Heute sieht das Haus so aus.



## "Zur Feuerwehrstation", Ecke Rheinstraße-Rathausstraße



So sah das Haus früher aus.

„Dick Anthes“ mit seiner Frau.



Juli 1871: Eröffnung des Gasthauses „Zur Schlosserschen Liegenschaft“ durch Philipp Breidert.

29.12.1904: „Zur Feuerwehrstation“ Gastwirt Fischer.

16.09.1908: Neuer Wirt Jakob Merkle.

23.02.1911: Schankgenehmigung für Heinrich Anthes V. (Bürgermeister von 1928 bis 1933).

04.12.1918: Wirtschaftseröffnung durch Heinrich Anthes V.

01.10.1919: Das Anwesen „Zum kleinen Reichstag“ geht für 18.000.00 Mark an Johannes Gaußmann über.

17.06.1928: Eröffnung der Kegelbahn durch Johannes Gaußmann („Glöckner-Hannes“).

März 1951: Übernahme durch Ernst Schweinhardt und Frau Hilde geb. Gaußmann.

17. bis 19. 09.1955: Großes Preiskegeln - Kurt Wendler und Frau.

1963: Die Gastwirtschaft wurde geschlossen.

Bis zur Fertig-Stellung des evangelische Gemeindehaus traf sich dort die Frauenhilfe („Riwwelkucheverein“).



## "Zur Wiesenau", Rheinstraße 36 (früher Feldstraße 72)



**Gastwirt Karl Stiefel mit den Kerbburschen 1921**

20.05.1893: Wirtschaftseröffnung durch Georg Schneider.

14.10.1894: Einweihung des neuen Saales.

26.10.1896: Die erst vor drei Jahren errichtete Wirtschaft von Georg Schneider ging für 13.000 Mark in das Eigentum von Karl Stiefel aus Frankfurt über.

12.12.1904: Winterkonzert der Freien Turner.

25.08.1920: Theateraufführung. Die Wiesenau war Vereins- und Übungslokal des Arbeiterstenografenvereins.

1921: Letztes Auftreten der Kerbburschen in der Wiesenau, (siehe Bild). Frau Stiefel verstarb im selben Jahr.

08.04.1922: Der Saal wird zum Abbruch verkauft.

1927: Die Gastwirtschaft wird geschlossen und zum Wohnhaus Rheinstraße 36 umgebaut. Die Angaben stammen vom Enkel der Gastleute Stiefel, Karl Knöß, Ehrenvorsitzender des Geschichtsvereins.

## "Eigenheim Saalbau", Kirchstraße



29.05.1926: Der in Selbsthilfe von Egelsbacher Arbeitern errichtete Eigenheim-Neubau geht seiner Vollendung entgegen. Eröffnung am 12. und 13. Juni, am 24. Juli übernimmt die Gastwirtschaft Alfred Böcher, der hier bis 1932 verbleibt.

1932 - 1938: Christian Benz betreibt die Gastwirtschaft.

Während des 2. Weltkrieges diente das Eigenheim als Lazarett.

1947 - 1948: Willi Wannemacher betreibt darin ein Kino.

1948 - 1951: Pächterin Margarethe Knauf.

1951 - 1953: Rudolf Odemer.

1953 - 1957: Friedrich Höffner.

1958 - 1968: Agnes und Max Werse.

1968 - 1970: Johann Wichterich (nannte sich Gastronom“)

1970 - 1973: Robert Rondè(Schlappewirt).

1973 - 1978: Irmgard und Ludwig Best.

1978 - 1984: Renate und Rudi Moritz.

1984 - 1986: Helga und Dieter Hög.

1986 - 1988: Familie Gladitz.

1988 - 1989: Stelios Delemitis.

1989 - 1991: Silvia und Fred Moritz.

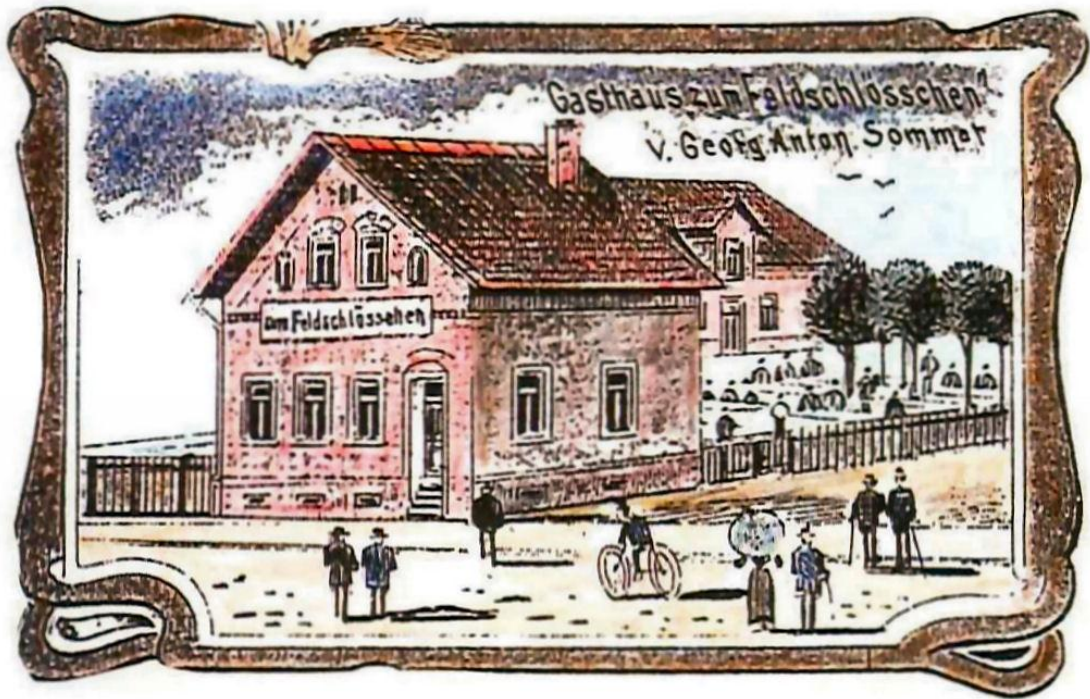
1991 - Aug. 2007: Rosi und Stefan Cekovic.

2007 - Juli 2008: Zoran Riedel und Thomas Dröll.

2008: Ab September Katica und Anton Drinjak.

Die Gastwirtschaft wurde 2010 geschlossen.

## "Zum Feldschlösschen", Rheinstraße 87 (früher Feldstraße 87)



Am 8. Mai 1902 wird das Gesuch des Herrn Georg Anton Sommer zum Betrieb einer Gastwirtschaft in der unteren Feldstraße vorerst nicht befürwortet, zumal die Straße noch nicht für den öffentlichen Verkehr freigegeben war.

Am 5. März 1903 wurde die Genehmigung erteilt und am 20. Juni eröffnete Georg Sommer die Gastwirtschaft „Zum Feldschlösschen“.

Am 19. Februar 1912: Zusammenkunft des Jahrganges 1861 im Gasthaus „Zum Feldschlösschen“.

Am 30. Oktober 1915 lesen wir letztmals eine Anzeige von Anton Sommer, Feldstr. 87.



Das Haus heute.  
Eigentümer  
Walter Pohl.

## "Zur Westendhalle", Ernst-Ludwig-Straße 45



Auch hier sagt die Statistik folgendes aus:

**Nachkirchweihe Egelsbach.**  
Nächsten Sonntag  
abends von 8 Uhr an  
findet in meinem Saale  
**TANZMUSIK**  
statt, wozu freundlichst einlade.  
1896 **Johannes Becker.**

Am 8. Dezember 1874 wird bei J. Becker I. zur Gründung eines dritten Gesangvereins aufgerufen.

Am 10. August 1878 ruft J. Becker zum Jahnfest des Turnvereins auf.

1896: Tanzmusik bei Johann Becker zu Nachkirchweih.

Am 29. Januar 1897 geht die Westendhalle an Hans Fink aus Groß-Karben über. Am 3. April wird die Wirtschaft wiedereröffnet.

Am 3. Februar 1911 wird hier ein Fremden- und Verkehrsverein gegründet, am 10. Juli verstirbt der Gastwirt Fink an Blutvergiftung.

Am 4. Januar 1920: Treffen des Schwärmer Vereins bei Adam Haller Wwe.

Am 14. Februar 1925: „Maskenball“ Harmonie bei Frau Haller, „de Motter“ genannt.

Am 30. November 1929: Gründungsversammlung des Geflügelzuchtvereins.

1930: Wirtin Frau Elise Haller Wwe. stirbt. Am 18. Dezember erwirbt die Union-Brauerei Groß-Gerau das Hallersche Anwesen in der Zwangsversteigerung für 15.200,00 Mark.

Am 16. September 1933: „Kirchweih“ beim Philipp Haas.

Am 5. März 1935: Fastnachtsrummel beid'r Philipp uns Rickche.

Am 14. Oktober 1938: Unterhaltungsmusik bei Fam. Philipp Haas.

1963: Abriss, heute Sparkassen-Zweigstelle.

## "Zum Erzhäuser Hof", Ernst-Ludwig-Straße 3



An der Abzweigung Ernst-Ludwig Straße 3 zur Rheinstraße sprechen heute noch viele Egelsbacher „vom Köppel seim Eck“. Sie erinnern damit an den Landwirt Heinrich Köppel, der ab 1904 nach dem Tod seiner Frau Margarethe, der Witwe des Gastwirts Valentin Schwarz II. unter seinem Namen die Gastwirtschaft weiter führte. Wenn man also die „Erlaubnis zum Betrieb der Zapfwirtschaft“ des Großherzoglichen Kreisamtes Offenbach vom 5. April 1873 zu Grunde legt, war das Gasthaus „Zum Erzhäuser Hof“ im Jahre 2013, 140 Jahre im Familienbesitz.

Nach der Heirat Heinrich Köppels mit der Gastwirtswitwe Margarethe Schwarz geb. Hinkel steht bereits heute die vierte Generation hinter dem Tresen am Zapfhahn. Nach Heinrich Köppel übernahm seine Tochter Anna Elisabeth (Bettchen) zusammen mit ihrem Ehemann Philipp Heinrich Werner die Regie. Gastwirt Werner starb 1944 während des Krieges und die Witwe musste den Betrieb weiterführen.

Ab 1953 ging die Leitung an die Tochter Ännchen (1995 verstorben) und ihren Ehemann Heinz Theiß (1983 verstorben) über.



Deren Sohn Heinz führt die Gastwirtschaft bis heute weiter.

## "Frankfurter Hof", Ernst-Ludwig-Straße 2



Eine Anzeige am 24. November 1900 berichtet von einer Wirtschaftseröffnung Ecke Vorder- und Hintergasse im Schneider`schen Neubau „Zum Frankfurter Hof“, Inhaber Friedrich Horst.

Am 1. 04. 1901 erfolgt die Geschäftsübernahme durch Oscar Ehl. Ein Georg Schneider eröffnet dort eine Metzgerei, die am 17. Dezember 1903 von E. Wilhelm Markel übernommen wird.

Am 22. 4. 1905 zeigt Georg Schneider die Wiedereröffnung an.

16.9.1908 zeigt sich Magnus Müller als Wirt des Frankfurter Hofes an.

Am 16. 05. 1909 übernimmt die Gaststätte wieder Gg. Schneider.

Am 6. 12. 1912 wird von der Gemeinde das Konzessionsgesuch des Georg Niederhöfer genehmigt.

Am 11. 09. 1920 zeichnet Georg Becker und schließlich am 11.02. 1922 Karl Metzendorf als Betreiber.

Bis nach dem 2. Weltkrieg befinden sich unter Karl Metzendorf und später unter Werner Just hier Metzgereien.

Als Gastwirtschaft gibt es am 15.04.1965 eine Neueröffnung als „Ristorante Garda“, Betreiber ist jetzt Familie Oroboni.

Am 3. 05. 1967 zeigen Willi und Lucie Schischkin an, dass sie dort das Restaurant „Egelsbacher Eck“ mit TanzCafé „Pik As“ betreiben, deren Neueröffnung am

20. 12. 1974 unter der Bezeichnung Diskothek „Seventy-TV-77 Seven“ erfolgt. Ab 1985 firmiert dort eine Gaststätte „Wölkchen“ als Pilsstube die im Jahre 2006 in die Tapas Bar „Cha Cha“ übergeht.

## "Zur Quelle", Bahnstraße 76



Die Neueröffnung erfolgt 1963 durch Familie Kurt Rahmel, ab 20.09.1985 firmiert Doris Holwein unter dem Namen „Hexen-Stüble“, die ab 19.09.1987 von der Gastwirtin Renate Arndt abgelöst wird. Manuel Garcia ändert den Namen am 16.09.1989 in „Klammern- Stubb“. Hana Schaller macht daraus ab 14.9.1993 die „Pilsstube Cockpit“. Daran schließt sich von 2006 bis zur Schließung im Jahre 2008 unter Dieter Knechtel die Bezeichnung „Dieters Pinte“ an.



## "Da Monaco", Bahnstraße 72



Am 18.9.1982 eröffnet Vincenzo Monaco eine Pizzeria mit Restaurant, die ab 1991 unter „DaParisi“ firmiert. Auch danach wechseln die Namen oft: 2000 in „Cavallo D`Oro da Stefano“. 2008 am 11. 8. in „Asia Bistro“ (Lotus). 2009 bis heute (2012) betreibt dort Familie Knechtel die Pilsstube und Dart Treff „Kajüte“.

## "Bistro Abseits", Bahnstraße 20



Auch hier wechselt der Name mehrmals. 1977 eröffnet dort Herbert Maaß unter der Bezeichnung „Diskonthaus“.

1991 finden wir die Bezeichnung „Bistro Abseits“, Crêperie Café und am 16. 9. 1995 gibt es eine Neueröffnung mit dem Zusatz „Italienische Küche“.

## "Zum Darmstädter Hof", Bahnstraße 19

Zwischen 1949 und 1957 betreibt dort Familie Ludwig Best eine Gastwirtschaft mit Metzgerei.



**Wirtschaft und Metzgerei** 19.09.1952

**„Darmstädter Hof“** Egelsbach, Bahnstraße

ist für den Empfang seiner Gäste während der Kirchweihe gut gerüstet!

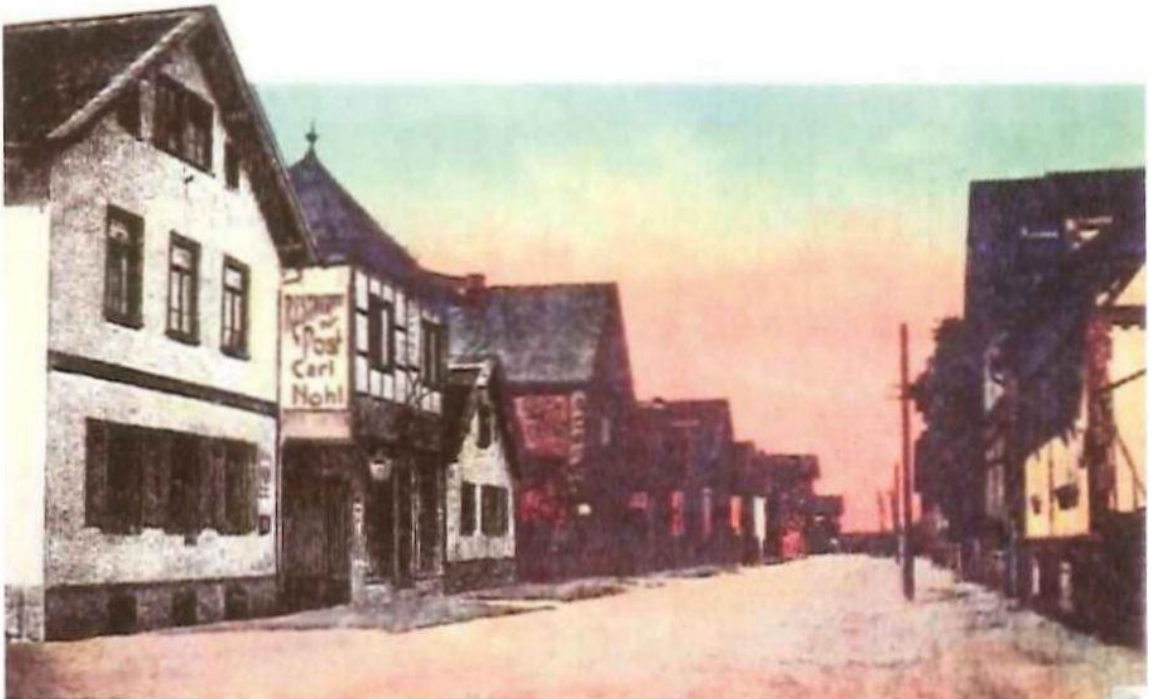
- An beiden Kirchweihetagen Stimmungsmusik!
- Am Montag Frühschoppen: Rippchen mit Kraut!
- Ferner empfehlen wir für die Kirchweihe unsere la Fleisch- und Wurstwaren!

Für reichhaltiges Essen und la gepflegte Getränke ist bestens gesorgt.

Es ladet freundlichst ein:  
**Familie Ludwig Best.**



## "Zur Post", Bahnstraße 17



Diese Ansichtskarte zeigt die untere Bahnstraße mit Blick nach Westen, zur Bahnschranke.

Die Häuser auf der linken (südlichen) Seite haben ihr Aussehen im Laufe der Jahre teils sehr stark verändert. Nur wenige Details, wie die Pyramidenform des Daches über dem „Restaurant zur Post, Carl Nohl“ sind nach wie vor zu erkennen.

Hier einige Angaben zur kurzen, aber regen Geschichte des Gasthauses:

Am 14. März 1875 lädt der Gastwirt Müller zur Versammlung des Turnvereins ein.

Am 28. März 1899 zeigt der Colonialwarenhändler und Gastwirt Gustav Müller an, dass er die Gastwirtschaft an Ernst Nestler verpachtet hat, der die Wirtschaft am 1. Juni eröffnet. Am 14. Juni 1903 verweist dieser auf ein Garten-Konzert in der „Alten Post“ und am 17. Mai 1906 kommt der Zusatz:

„Dieselbe liegt neben dem Postamt“.

Am 15. Februar 1908 ist Ernst Nestler noch bei den Mitunterzeichnern der Anzeige über die Bierpreiserhöhung. Bereits am 5. Dezember 1908 verweist Carl Nohl auf die Wirtschaftseröffnung „Zur Post“ hin.

Wann das Gasthaus geschlossen wurde ist nicht bekannt.

## "Zum kühlen Grunde", Bahnstraße 15



Einige Angaben zu diesem Gasthaus entnehmen wir den Egelsbacher Nachrichten vom 21. Januar 1907: Das Herrn Zimmermeister Kappes gehörende Haus in der unteren Bahnstraße ist durch Kauf in das Eigentum von Herrn Leonhard Täuscher, der dort eine Wirtschaft errichten wird, übergegangen. Er ist am 15. Februar 1908 unter den achtzehn Anzeigern der Bierpreiserhöhung. Am 1. August 1928 zeigt Philipp Wilhelm Keim die Geschäftseröffnung an, und weist am 13.9.1935 und 22.9.1936 auf die Kirchweih hin.

Am 22.05.1953 kündigt P. W. Keim die Eröffnung einer Gastwirtschaft u. Metzgerei in der Schulstr. 59 an.

## "Zum Bahnhof", Bahnstraße 1



Zu Zeiten des Gastwirtes Fritz Baumhardt, wegen dessen frappierenden Ähnlichkeit mit dem damaligen Bundeskanzler Kiesinger auch „Das Kanzler-Eck“ genannt. Ganze Generationen von Bahnpendlern stellten dort ihre Fahrräder ein, wenn sie zum Zug eilten, um zu ihrer Arbeitsstelle in Frankfurt, Darmstadt oder Rüsselsheim (Opel) zu kommen. Waren sie spät, dann warfen sie das Fahrrad auch mal einfach in die Ecke. Der Wirt räumte es dann schon an Ort und Stelle und mancher stärkte sich noch schnell „mit einem Kurzen“, der schon für ihn bereitgehalten wurde. Bezahlt wurde dann am Wochenende.

Die Geschichte des Gasthauses in Stichworten: Eröffnung war am 29. Juni 1887. Bereits 1894 baute Wilhelm Pons auf der Westseite des Bahnhofs auf Anraten der Brauerei einen Eis- und Bierkeller. Bei der Bierpreiserhöhung am 15.2.1908 zeichnet E. Lemper als Gastwirt. Die Übernahme durch Herrn Friedrich erfolgte am 1. August 1908, neuer Wirt ist ab 31.12.1915 Johannes Gaußmann. Herr Boczansky übernimmt am 5. Februar 1921. Die Wirtschaft wird am 31. Mai 1922 an Herrn Altherr übergeben und mit der Erteilung der Schankkonzession am 26. Juli 1922 an Philipp Baumhardt tritt erstmals diese Familie in Erscheinung, die für Jahrzehnte das Bild dieser Gastwirtschaft prägte. Unter dem 11. Nov. 1925 zeigt Philipp Baumhardt die Neueröffnung an und am 14.9. 1951 lädt Fritz Baumhardt anlässlich der Kerb zum Besuch ein. Er wird später von Familie WurZRainer unterstützt. Dann wechseln die Wirte öfter: 17.9. 1977, Alois Vahle, 20.9.1980 Herbert Schade, im September 1986 Wilhelm Kortmann, 1993 Andreas Dittrich, 1. März 1996 Kova'ceuc', Stefan unter der neuen Bezeichnung „Endstation“ und unter dem 1. Mai 2008 finden wir eine Anzeige von ISU Herzig. Eine Anekdote aus dem Jahre 1957: Ungarische Emigranten, der deutschen Sprache noch nicht mächtig, besuchten Sprachkurse in Darmstadt und kamen erst in der Dunkelheit am Bahnhof an, um in Egelsbach ihre Schlafstätte aufzusuchen. „Wie heißt eigentlich dieser Ort hier?“ fragte ein Ungar seinen Kollegen am Bahnhof. „Ich weiß nicht, aber hier steht an dem kleinen Haus ein Schild, auf dem steht: „Herren“ - aha! (It. Dr. Jozsef Macovi), der dabei war.

## "Zum Wildpark", Darmstädter Landstraße



Die Gastwirtschaft „Zum Wildpark“ wurde zu Pfingsten, 6. Und 7. Juni 1897, von Ludwig Helfrich „im neuerbauten, am Wald gelegenen Haus“ eröffnet. Es entstand auch eine Gartenwirtschaft in „einer festen eisernen Halle“.

Am 10. August 1900 verkauft er das Anwesen an August Moos. Dieser gibt bekannt, dass er am 1. September 1900 eröffnet. Danach schweigt die Heimatzeitung für 30 Jahre um dann bekannt zu geben, dass am 31. 5.1930 „Zum Wildpark“ von Karl Sallway und Frau eröffnet wird. Dieser Gastwirt stirbt aber bereits am 30. 04.1933 und erst 1952 gibt es wieder eine Nachricht:

Familie Oswald bietet „Wild mit Klößen“ an.

Die Geschäftsübernahme an Familie Ernst Hoger erfolgt am 1.7.1965 und dann kommen mehrere Änderungen:

Am 9.8. 1975 unter dem Namen „Hotel Ristorante Rialto“, im September 1982 „Wildpark, Inhaber Viola Bortoluzzi, am 17.9. 1983 bietet „Zum Wildpark“ Francos Küche an. Es folgt ein Zwischenspiel als Asylantenunterkunft und schließlich im Jahre 1999 der Abriss der Gastwirtschaft. Im Jahre 2001 entstanden dann dort drei Wohnhäuser.

## "Zur Bayerseiche", Darmstädter Landstraße 65



Bild von 1890

Bild von 2012



Am 24. Oktober 1923 verkünden die Egelsbacher Nachrichten: Heute wurde die Wirtin der alten Gastwirtschaft von Bayerseich, Frau Philippine Sallwey, zur Ruhe bestattet. Die Verstorbene war unter dem Namen „Pine“ eine im Kreise von Apfelweinkennern bekannte Persönlichkeit, denn dort gab es immer einen guten „Schoppen“ Hohenastheimer. Die weitere Entwicklung: Am 30. Juni 1927 erfolgt die Neueröffnung durch Familie Zimmer aus Offenthal, ab 30.8. 1957 betreiben Herbert Küster und seine Frau die Gastwirtschaft „zur Bayerseich“, Johanna Kühn ändert den Namen 1959 in „Julischka“ mit ungarischen Spezialitäten, Inge und Peter Hartmann ändern den Namen am 15. Febr. 1986 in den heute noch üblichen Namen „Guglhupf“, im September 1993 übernimmt Frau Gabriele Rosenberger das Lokal von ihrer Schwester Ingeborg und im Mai 2003 schreiben Ingeborg Kappes, Gabriele Rosenberger und Team „Wir freuen uns auf Ihren Besuch“.

## "Helenenhof", Darmstädter Landstraße



Anfang des 20. Jahrhunderts besaß der Frankfurter Juwelier Koch, „ein sehr reicher Mann“, wie sich Leute in Egelsbach erinnern, östlich der B 3 „ein Riesengelände“. Als seine Tochter einen Herrn Flörsheimer heiratet bekam sie dieses Grundstück und weiteres Vermögen als Mitgift. Es entstand ein Herrschaftssitz des damaligen Geldadels, wobei das Haupthaus um 1920 entstand.

Ansonsten entsprach das Grundstück einem Hofgut, das einem Inspektor als Verwalter anvertraut war. Diese Entwicklung wurde 1933 durch die politischen Verhältnisse unterbrochen. Die Eigentümer wanderten aus. Untergebracht wurde dort zunächst der weibliche Arbeitsdienst (Arbeitsmädchen), während des 2. Weltkrieges ein Lazarett. Ein Brand vernichtete die Innenausstattung. Ein neuer Käufer baute das Haus nach 1945 zunächst als „Hotel-Restaurant Haus Bayers Eich“ aus, das am 4. Februar 1954 von F. u. H. Klug als „Helenhof“, ein Restaurant für gehobene Ansprüche, eröffnet wurde. Von 1981-1983 war dort eine Diskothek mit Club „Avalon“ untergebracht. Dann wurde es 1983 verkauft, das Restaurant geschlossen, das Gebäude ab dann privat genutzt.

Heutige Eigentümer ist eine Familie Stroh.



## "Landhotel Johanneshof", Im Geisbaum 22



Am 1. November 1989 erscheint in der Heimatzeitung die Anzeige über die Hoteleroöffnung mit Restaurant durch Johannes Kappes. Frau Ingeborg Kappes führt seitdem das moderne Haus.

*Landhotel*  
*Johanneshof*



**Hotelneueröffnung**

Wir freuen uns, in Kürze das **Landhotel Johanneshof** in Egelsbach präsentieren zu können.

Mit 89 großzügig angelegten Gästezimmern, Marmorbädern, elegantem Restaurant (ca. 100 Sitzplätze), 2 Konferenzräume, rustikaler Bar und individueller Atmosphäre, möchten wir unsere Gäste verwöhnen. Ideale Lage zwischen Frankfurt und Darmstadt und dennoch fernab der Großstadtheftik.

Tragen Sie Ihren Teil zu der Zufriedenheit aller Gäste bei, und nutzen Sie die Chance in einem neuen Team Ihre Kreativität und Flexibilität zu zeigen und von Anfang an beim Aufbau eines neuen Hotels dabei zu sein. Wirken Sie in einem gepflegten Rahmen entscheidend an einem gehobenen Service mit.

Wir freuen uns über Bewerbungen für die Stellen als:  
**Küchenhilfe / Frühstückskoch/-köchin**  
**Jungkoch / Comis de cuisine**  
**Service Mitarbeiter / Chef de rang /**  
**Comis de rang**

zum 1. November 1989.

Sind Sie interessiert,  
dann wenden Sie sich an Frau Bauer  
Telefon 0 61 03 / 40 60

**Landhotel Johanneshof**  
Im Geisbaum 22, 6073 Egelsbach

## "Zum Karlsbader Hof", Wolfsgartenstraße 36



Im Jahre 1954 eröffnete hier die aus dem Sudetenland vertriebene Familie Johann Dengler eine Gastwirtschaft, deren Speisekarte vornehmlich Gerichte aus ihrer Heimat anbot. Familie Dengler verkaufte das Anwesen 1962. Am 25. 1. 1969 schaltet Frau Waltraud Seibert eine Anzeige, am 14.12.1975 gibt Stefan Pachert die Neueröffnung bekannt. Ende des 20. Jahrhunderts bietet ein marokkanischer Gastwirt seine heimischen Speisen, u.a. Kus-Kus, an. Ab 2001 führt Sigrid Riener das Lokal.

## "Das Landhaus zur Pferdetränke", Außerhalb 105



Gegründet von Familie Zühl, wurde die Gaststätte im Sept. 1994 eröffnete. Ab am 1. 07. 2000 zeigen Sabine Gnilka, A. Müller und Peter Gnilka die Neueröffnung an. Am 19. 03. 2005 zeichnet als neuer Leiter Franco Koca, aber bereits im Dezember 2005 sehen wir mit Moris Gabay ein neues Gesicht hinterm Tresen. Am 3. 02. 2006 zeigt sich Familie Gabay als neue Leitung an für kurze Zeit. Nach 4 Monaten folgt ihr bereits im Juni 2007 Familie Cetin mit dem Hinweis „Wiedereröffnung“, der ab 2008 relativ lange Frau Susanne Beagle folgt. Aber das Jahr 2012 ist noch jung, als sich im April Rafael Ciercwierz als neuer Betreiber vorstellt.



## "Flugplatzrestaurant", Flugplatz



Am 15. März 1968 eröffnete nach zweijähriger Bauzeit das neue Flugplatzrestaurant. Zunächst versuchten bis 1973 fünf Pächter ihr Glück (u.a. die Familie WurZRainer). Bis zum Abbruch des Gebäudes im Jahre 2000 wirkte Gisela Stelle 26 Jahre lang als Pächter, wobei Rudolf Müller 20 Jahre lang

ihre rechte Hand war und sie auch von Else Emmerich und Winfried Janzer unterstützt wurde. Sehr bekannt war in dieser Zeit der „Egelsbacher Kaffee“ mit Kirchwasser und Sahne. Im Gästebuch stehen die Namen Helmut Kohl, Franz Josef Strauß, Günther Strack und Otto Waalkes. Aber auf dem Flughafengelände gab es mindestens zwei Vorläufer, echte Kneipen, zunächst gedacht für die Piloten. Beide sind längst Geschichte.

## "Restaurant Bimbes", Flugplatz

Der Segelfluglehrer Benno Hurttig (Kennzeichen: Schwarze Augenklappe) eröffnete zunächst 1954 in einer Holzbaracke das Lokal „B I M B E S“. Um 1965 baute er dann ein Haus, in dem das Restaurant bis Ende März 1978 untergebracht war.

## "Zur Thermikklause", Flugplatz

Die von Willi Arras 1958 eröffnete Gaststätte führte kurzzeitiges Dasein.

## "Schubeck' Check Inn", Flugplatz



Im Jahre 2001 eröffnete das neue Restaurant mit Bar, Hausbrauerei, Terrasse, sowie Konferenzräumen. Unter der Leitung des Fernsehkochs Alfons Schubeck, Jahrgang 1949, der 1983 seinen ersten Michelin-Stern erkochte. Die Grundtendenz der Küche ist bayerische

Hausmannskost.

## **"Cafeteria Toom", Kurt-Schumacher-Ring**

Im weiteren Sinne war auch diese Cafeteria als Gastwirtschaft zu sehen, in der es Speisen und Getränke in Selbstbedienung gab. In einer Ecke war sogar eine Art Stammtisch, zu dem sich Rentner aus Egelsbach und Erzhausen regelmäßig trafen. Heute ist dort der erste XXL-Rewe-Markt ansässig.

## **"Mac Donald Restaurant", Woogstraße**

Wurde 2001 eröffnet.

## **"Café Geisbaum", Im Geisbaum 1b**

Eröffnet am 25.6.2005 durch A. Doering, Corinna Doering, Anne Lanfranco.

## **"Café Törtchen", Lutherstraße 14**

Im Altersheim „Gut Stubb“, eröffnet im Jahre 2005 durch Hans Erhard Michael, inzwischen „Cafe Stern“.

## **"Pizzeria Da Enzo", Ernst-Ludwig-Straße 7**

Inhaber Vincenzo Mauro, Neueröffnung 14. September 2004.

## **"Café Victoria", Ernst-Ludwig-Straße 13**

(Cafe u. Weinstube), Neueröffnung 2. Juli 2009 als „King Döner“

## **"Eiscafé am Kirchplatz", Ernst-Ludwig-Straße 52**

Eröffnet am 21. Juni 2005 von Melek Altun, 2011 wieder geschlossen.

## **"Café Tiroler Stube", Im Geisbaum 6**

Eröffnet im September 1990 von Roswitha Faul, aber kurze Zeit später schon wieder geschlossen.

## **"Pizzeria Giorgio", Kurt-Schumacher-Ring 7**

Eröffnet 1989 durch Georg Hoffmann.